Marburg und Frankfurt: Umweltprämien für autofreies Leben

Frankfurt und Marburg incentivieren Autofreiheit: Umweltprämien motivieren Bürger, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen.

In einem innovativen Versuch, die Verkehrssituation und die Umweltbelastung in deutschen Städten zu verbessern, haben die Städte Frankfurt und Marburg Anreizprogramme gestartet, um die Bürgerinnen und Bürger davon abzuhalten, private Autos zu besitzen. Dieses Vorgehen könnte ein Modell für andere Regionen sein, die die autogerechte Stadt der vergangenen Jahrzehnte hinter sich lassen möchten.

Das Hauptaugenmerk liegt auf der Schaffung von Anreizen, die die Autofahrer motivieren, auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel umzusteigen. In Frankfurt beispielsweise wurde eine Umweltprämie eingeführt, die es den Einwohnern ermöglicht, für ein Jahr kostenlos den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen, was dem Gegenwert von 588 Euro entspricht. Laut dem Mobilitätsdezernat haben bereits über 100 Personen Anträge gestellt, und die Stadt erhofft sich eine starke Beteiligung an diesem Programm.

Anreiz für autofreies Leben

Frankfurts Verkehrsplaner Heiko Nickel bezeichnet die Rückmeldungen zur Prämie als Erfolg und betont, dass 75 Prozent der Autos in den inneren Stadtteilen unter der Woche stehen bleiben und somit keine wirkliche Notwendigkeit für die Alltagsmobilität darstellen. Neben der Umweltprämie werden im

Rahmen des Masterplans Mobilität auch umfassendere Maßnahmen ergriffen. Eine stärkere Förderung für den Rad- und Fußverkehr sowie eine Erweiterung des öffentlichen Nahverkehrs sind einige der geplanten Veränderungen. Nickel sieht die Notwendigkeit einer Verkehrswende als unabdingbar für die Funktionsfähigkeit der Stadt an.

In Marburg hat man sich entschieden, die Anreize noch weiter zu gestalten. Hier wurde ein Programm ins Leben gerufen, das eine Prämie von 1.250 Euro für diejenigen vorsieht, die ihr Auto für ein Jahr abmelden oder verkaufen. Dieser Betrag kann für Carsharing, Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs oder den Einkauf in lokalen Geschäften eingesetzt werden. Die Resonanz auf dieses Programm war prompt. In nur zwei Monaten haben sich 50 Bürger als Interessierte registriert, was die Stadtverwaltung optimistisch stimmt.

Die Beweggründe der Antragsteller sind vielfältig. Viele ältere Menschen, die seit langer Zeit über einen Umstieg nachdenken, oder Innenstadtbewohner, für die das Auto oft ungenutzt bleibt, haben sich entschieden, diese Möglichkeit zu nutzen. Marburgs Stadtsprecherin erklärt, dass die Erfahrungen bis Ende des Jahres evaluiert werden sollen, um die nächsten Schritte zu bestimmen. Darüber hinaus ist das Klimaziel, bis 2030 klimaneutral zu werden, ein zentrales Anliegen der Stadt.

Herausforderungen in anderen Städten

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)